

Carpano in Istrien werden etwa  $\frac{3}{4}$  Million Centner und aus den Werken am Monte Promina in Dalmatien etwa  $\frac{1}{4}$  Million Centner guter Kohle gewonnen, von denen die letztere, nach Sebenico gebracht, von den Dampfern des Lloyd und der Kriegsmarine verwendet wird.

Die Entwicklung des Absatzes der Kohle aus den Braunkohlenbecken der Ostalpen findet ihren Ausdruck in den Ziffern, welche den Kohlenverkehr der Südbahn darstellen. Die Gesamtmenge dieser Transporte, immer ausschließlich der Regiekohle der Südbahn, stieg von 2·28 Millionen Zoll-Centner im Jahre 1860 auf 14·46 Millionen Centner im Jahre 1873. Von letzterem Betrage kamen 2·48 Millionen über Wien und bestanden in Ostrauer und obereschleifischer Steinkohle oder in Coken aus Ostrau und Roffitz. Diese Beträge von obigen 14·46 Millionen Centner in Abzug gebracht, bleiben für den Verkehr in Braunkohle rund 12 Millionen Centner, von denen 1·16 Million Centner nach Wien verfrachtet wurden. Die entsprechenden Ziffern sind:

im Jahre	Gesamtquantum C e n t n e r	Hiervon in Wien:	
		Abgegangen t n e r	Angekommen
1860	2,285,215	—	—
1861	2,715,935	193,346	892,103
1862	3,697,283	163,567	937,153
1863	3,850,020	142,730	1,024,868
1864	4,158,106	136,511	960,434
1865	2,633,987	138,869	626,250
1866	2,984,465	320,590	747,256
1867	4,754,064	669,066	738,030
1868	6,404,935	1,073,220	899,233
1869	7,318,377	1,275,482	722,055
1870	9,134,907	1,433,572	800,541
1871	11,592,876	1,820,688	1,195,977
1872	14,236,008	2,359,498	1,284,306
1873	14,467,403	2,484,069	1,164,774

### VIII. Die Ungarischen Braunkohlenreviere.

Salgó Tarján er oder Braunkohlenrevier der Matra. In einer Entfernung von 15 Meilen von der Hauptstadt Ungarns gelegen und von der ungarischen Nordbahn, das ist der von Pest über Kaschau nach Oderberg ziehenden Hauptlinie, durchschnitten, findet sich ein Kohlenrevier, welches einerseits für die Versorgung von Pest-Ofen und des brennstoffarmen ungarischen Tieflandes, anderseits für die oberungarischen Eisenraffinerwerke von großer Bedeutung zu werden verspricht.

Am weitesten vorgeschritten ist der Abbau in den Werken der Gesellschaft Salgó-Tarján, welche im Jahre 1872 mit einem Arbeiterstande von 2200 Mann 5 869,000 Centner Kohle lieferten.

Nach neueren Untersuchungen scheint jedoch der Kern des Beckens östlich von den in der Nähe der Ungarischen Staatsbahn gelegenen und zuerst zur Ausbeutung gelangten Ablagerungen bei Homok-Terenne aufgeschlossen zu sein, indem hier drei Flöze mit einer Mächtigkeit von zusammen 18 bis 26 Fuß (5·69 bis 8·22 Meter) nachgewiesen sind, zu deren Ausbeutung vermittelt Stollen die Anglo-bank in Hamburg umfassende Vorbereitungen trifft. Die Gesamtförderung des Revieres ist auf 8 Millionen Centner anzuschlagen.

Gran und Brennberg. Im Süden der Donau bei Gran wurden im Jahre 1872 15 Millionen einer guten Kohle gewonnen, die bei Hinzutritt einer Eisenbahn-Verbindung von Wichtigkeit werden könnte für Versorgung der ungarischen Hauptstadt und ihrer industriereichen Umgebung. — Die Werke von Brennberg und Neufeld im Oedenburger Comitate haben eine Förderung von  $2\frac{3}{4}$  Millionen Centnern.